



SITZUNGSVORLAGE
B 2014/400/3051

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Schule, Bildung, Sport	27.08.2014	

Herr Frank Siemer

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	Vorberatung	11.09.2014
Rat	Entscheidung	22.09.2014

Zukunft der Pestalozzi-Schule -Errichtung von Kooperationsklassen-

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt dem Rat, die Verwaltung zu beauftragen, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Stadt Ennigerloh fristgerecht zu kündigen. Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, die Errichtung der Kooperationsklassen an der Städtischen Gesamtschule gemäß § 81 Abs. 2 u. 3 SchulG bei der Bezirksregierung zu beantragen.

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Ja / Nein

Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: von Seite

Sachverhalt:

Die Pestalozzi-Schule wird seit dem Schuljahr 2012/2013 als Teilstandort der Ennigerloher Förderschule geführt, da zum damaligen Zeitpunkt, mit rund 50 Schüler/innen, eine eigenständige Fortführung der Schule in Oelde nicht mehr möglich war. Mit der Stadt Ennigerloh, die Träger der Schule ist, wurde eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen, die u.a. die Finanzierung der gemeinsamen Schule regelt.

In den vergangenen zwei Schuljahren ist die Schülerzahl an beiden Standorten noch einmal deutlich gesunken. Gründe hierfür sind neben der demographischen Entwicklung, die Aufhebung der Feststellung eines Förderbedarfs bei der Einschulung und die verstärkte inklusive Beschulung

in den Regelschulen. Am Ende des Schuljahres 2013/2014 verließen 12 Schüler/innen nach dem 10. Jahrgang die Schule. Weitere 4 Kinder wurden nach Ende der Primarstufe an der Gesamtschule aufgenommen. Neue Kinder wurden in der Primarstufe nicht aufgenommen. Aktuell werden im Schuljahr 2014/2015 am Oelder Standort noch 35 Kinder in drei Lerngruppen unterrichtet. Lediglich ein Kind besucht noch in der Primarstufe.

Am Ende des laufenden Schuljahres werden mindestens 9 weitere Kinder die Schule verlassen, da sie ihre Schulpflicht erfüllt haben. Somit verringert sich die Schülerzahl 2015 voraussichtlich auf ca. 25 Kinder. Ähnliche Schülerzahlenentwicklungen sind auch am Hauptstandort in Ennigerloh zu verzeichnen.

Ein geordneter Schulbetrieb an zwei Standorten ist daher ab dem Schuljahr 2015/2016 nicht mehr möglich.

Im Oktober 2013 hat das Land eine neue Verordnung über die Mindestgrößen von Förderschule (MindestgrößenVO) erlassen. Danach ist für die Fortführung einer öffentlichen Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen im Bereich der Primarstufe und der Sekundarstufe I eine Mindestschülerzahl von 144 Schülerinnen und Schüler erforderlich. Allein die Sekundarstufe I muss eine Mindestschülerzahl von 112 Schüler/innen vorweisen (§ 1 Abs. 1 Nr. 1 Mindestgrößen VO).

Diese Mindestschülerzahl wird zukünftig von keiner Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen im Kreis Warendorf mehr erreicht. Auch beide Teilstandorte der Pestalozzi-Schule Ennigerloh erreichen zusammen diese Mindestzahlen nicht mehr.

Die Schulträger sind aufgefordert, schulorganisatorische Beschlüsse bis zum Schuljahresbeginn 2015/2016 zu fassen (§ 2 Abs. 1 MindestgrößenVO).

In den vergangenen Monaten haben auf Kreisebene umfangreiche Beratungen stattgefunden, wie ein geordnetes Auslaufen der einzelnen Förderschulen, insbesondere im Südkreis, erfolgen kann. Intensiv wurde auf Verwaltungsebene ein Zusammenschluss der Förderschulstandorte Beckum, Ennigerloh und Oelde am Standort der Beckumer Förderschulen geprüft. Bei diesem Plan würden ab August 2015 die verbleibenden Schüler/innen der Schulstandorte Ennigerloh und Oelde gemeinsam mit den Beckumer Schüler/innen an der Overbergschule in Beckum unterrichtet.

Diese Lösung fand aber beim den Lehrerkollegium der Pestalozzi-Schule keine Zustimmung. Insbesondere die langen Busfahrzeiten würden für viele Schüler/innen eine zusätzliche Belastung mit sich bringen, da sie in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung bereits beeinträchtigt sind. Weiterhin vertraten die Pädagogen u.a. die Auffassung, dass mit einem Wechsel an einen neuen Schulort, an dem aus verschiedenen Standorten die verbleibenden Schüler/innen unterrichtet werden, für die verbleibenden 2-3 Jahre kein gemeinsames Schulleben entwickelt werden kann.

Die Schulleitung der Pestalozzi-Schule hat daher in einem Schreiben an den Schulträger angeregt, die verbleibenden Klassen der Förderschulstandorte an eine allgemeinbildende Schule zu verlagern und dort auslaufend fortzuführen. Gemäß § 2 Abs. 3 der MindestgrößenVO kann der Schulträger beschließen, dass die Klassen einer Förderschule, die jahrgangsweise abgebaut wird, an eine allgemeine Schule verlagert und dort auslaufend geführt wird.

Diese Lösung wird von der Schulaufsicht ebenfalls befürwortet.

Inzwischen haben Gespräche zwischen der Schulleitung der Förderschule, der Schulleitung der Gesamtschule und der städtischen Schulverwaltung stattgefunden. In diesen Gesprächen hat die Schulleitung der Gesamtschule erklärt, die verbleibenden Schüler/innen des Oelder Förderschulstandortes in zwei sog. „Kooperationsklassen“ ab dem Schuljahr 2015/2016 aufzunehmen. Die begleitenden Förderschullehrer werden Bestandteil des Kollegiums der Gesamtschule. Damit könnte auch die Gesamtschule frühzeitig von der sonderpädagogischen Kompetenz der Förderschullehrer profitieren.

Die räumlichen Voraussetzungen sind im Schulgebäude am Düdingsweg gegeben, wenn zum kommenden Schuljahr die verbleibenden Klassen der Hauptschule in die Räumlichkeiten der Realschule ziehen.

Mit dieser Lösung können die Schüler ihre Schulkarriere am Schulstandort Oelde beenden. Die vorhandenen Lerngruppen könnten weitestgehend erhalten bleiben. Die Belastungen für die einzelnen Schüler/innen wären gering.

Derzeit stellt auch die Stadt Ennigerloh Überlegungen an, eine vergleichbare Lösung für die verbleibenden Schüler/innen des dortigen Förderschulstandortes gemeinsam mit der Gesamtschule Ennigerloh-Beckum zu finden.